



**Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Agentur RLP-SL

Konzept zum kommunalen Bildungsmanagement und -monitoring der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Unterstützungsleistungen durch das ESF Programm „Bildung integriert“
und die Transferagentur Rheinland-Pfalz-Saarland



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Agenda

- Eckpunkte des Programms „Bildung integriert“
- Hintergrund: Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement
- Aufgaben und Arbeitsweise der Transferagentur Rheinland-Pfalz – Saarland
- Nachfragen aus dem Plenum



Eckpunkte des Programms „Bildung integriert“



Programmziel

Unterstützung der Kommunen beim Aufbau/Ausbau eines Kommunalen Bildungsmanagements

Eckpfeiler des Programms:

- **Bildungsmanagement:** Entwicklung dauerhafter Kooperationen und nachhaltiger Steuerungsstrukturen innerhalb der Verwaltung sowie mit zentralen, externen Bildungsakteuren (Vernetzung)
- Quantitative und Qualitative Weiterentwicklung der Bildungsangebote (bedarfsgerechte Ausrichtung auf die NutzerInnen) in den Kommunen
- **Bildungsmonitoring:** Schaffung einer validen Datenbasis (Bildungsmonitoring inklusive Bildungsberichterstattung)

Förderung durch das Programm

Förderfähig sind **50% der Gesamtkosten (Laufzeit: 3 Jahre)** für

Personal

- Ausgaben für bis zu zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
- Aufgaben → Bildungs-management und Bildungsmonitoring

Reisemittel

- bis zu insgesamt 6500 Euro pro Jahr
- Zweck → bis zu 12 eintägige und 3 mehrtägige Reisen im Inland pro Person/Jahr

IT – Instrumentarium

- Ausgaben für notwendige Basissoftware für kostenfrei bereit-gestelltes IT-Instrumentariums für das Kommunale Bildungsmonitoring



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Hintergrund: Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement



Warum Kommunales Bildungsmanagement ?

- „Geringqualifizierte sind achtmal häufiger arbeitslos als Hochschulabsolventen und viermal öfter als beruflich Qualifizierte“
(Hausner u.a. : Bessere Chancen mit mehr Bildung. IAB Kurzbericht 11/2015)
- „Unterstützungsangebote adressieren oft nur einzelne Probleme, nicht aber deren Verquickung“
(Adresen/Galic: Kinder. Armut. Familie. Alltagbewältigung und Wege zu wirksamer Unterstützung 2015)
- „Sportverein- und Kitabesuch verringern die Wahrscheinlichkeit für unzureichende Deutschkenntnisse“
(Bertelsmann Stiftung/ ZEFIR: Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. 2015)

Was ist kommunales Bildungsmanagement?

Bildungsmanagement auf kommunaler Ebene ist...

*...die **Koordinierung und Steuerung** abgestimmter Bildungsangebote...*

...im kommunalen Raum...

...im Rahmen der lebenslangen Bildungskette...

*...unter effektivem und effizientem Einsatz der **vorhandenen Ressourcen**...*

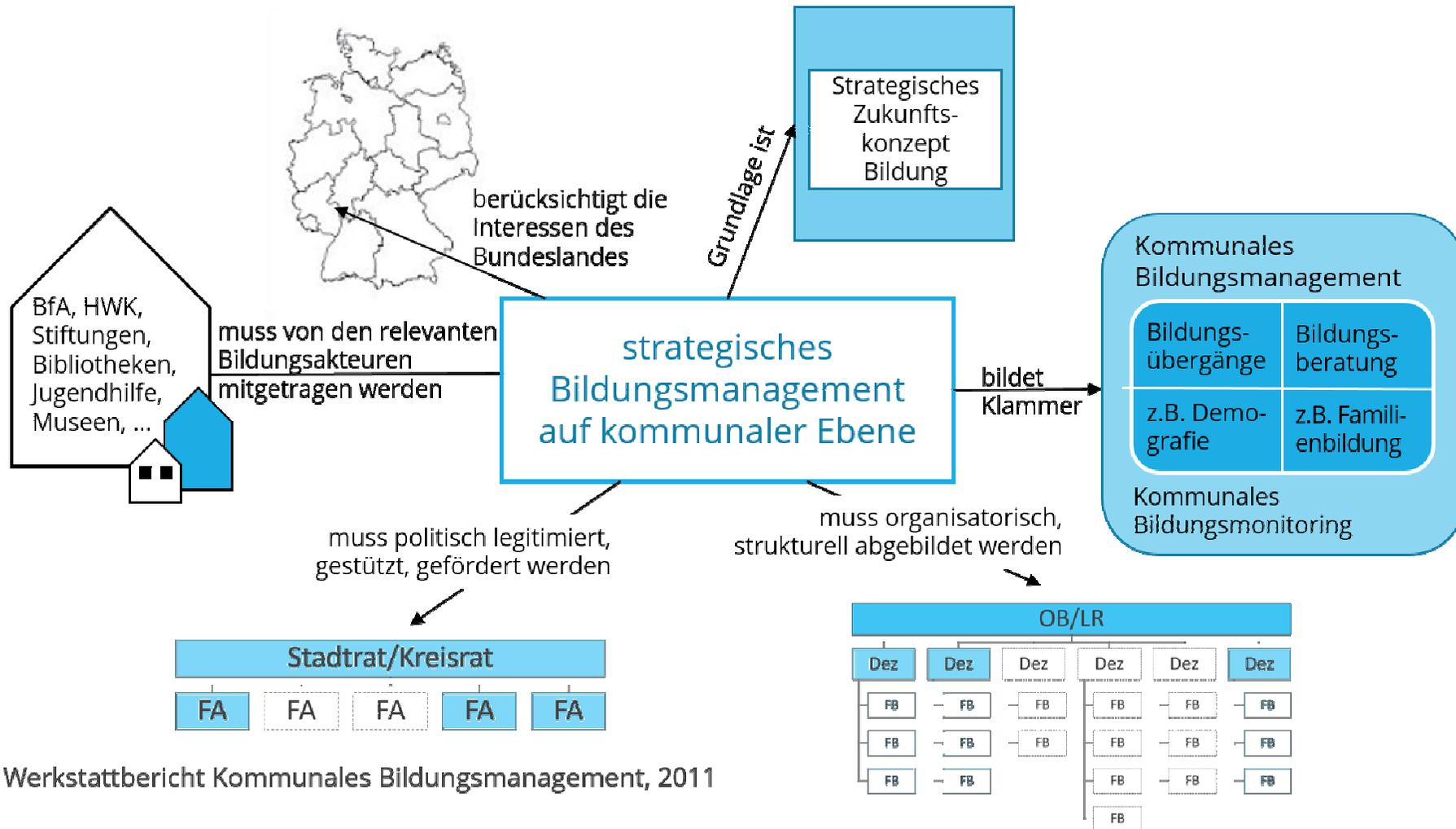
...und umfassender Partizipation aller gesellschaftlichen Kräfte...

*...zur Herstellung von **Bildungsgerechtigkeit**...*

*...auf der Grundlage von **datenbasierten strategischen Entscheidungen**...*

...zur Verbesserung der Bildungsangebotsstruktur für Bürgerinnen und Bürger.

Was ist kommunales Bildungsmanagement?



Werkstattbericht Kommunales Bildungsmanagement, 2011

Mehrwert durch Bildungsmanagement

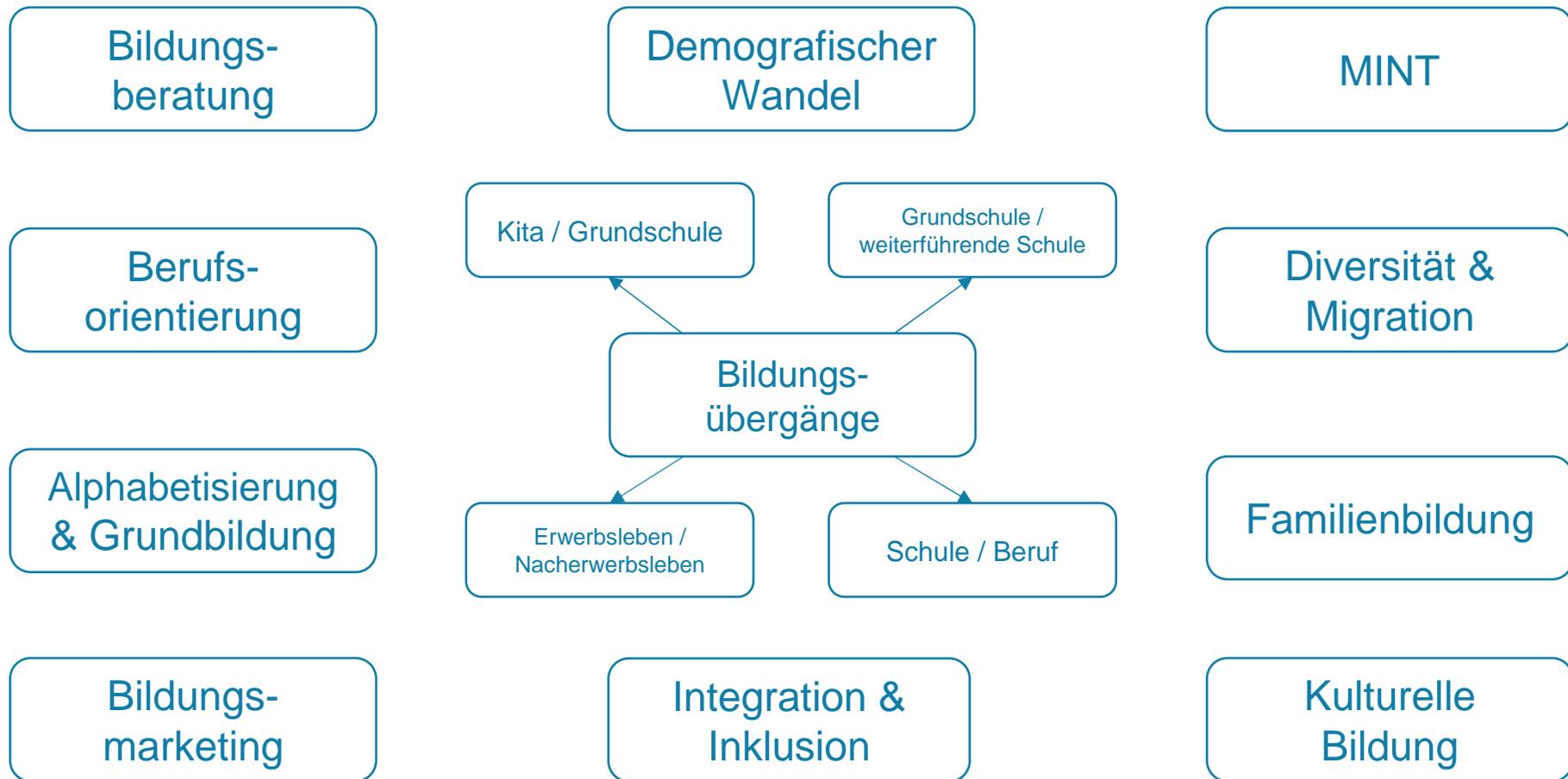
Aufgaben:

- Zielgerichtete Entwicklung von Bildungsangeboten und –maßnahmen
- Integrierte Fachplanung: aufeinander abgestimmtes (aber durchaus spezifisches) Planen und Handeln der betroffenen Fachämter
- Passgenaue Mittelverwendung durch Bildungsmonitoring

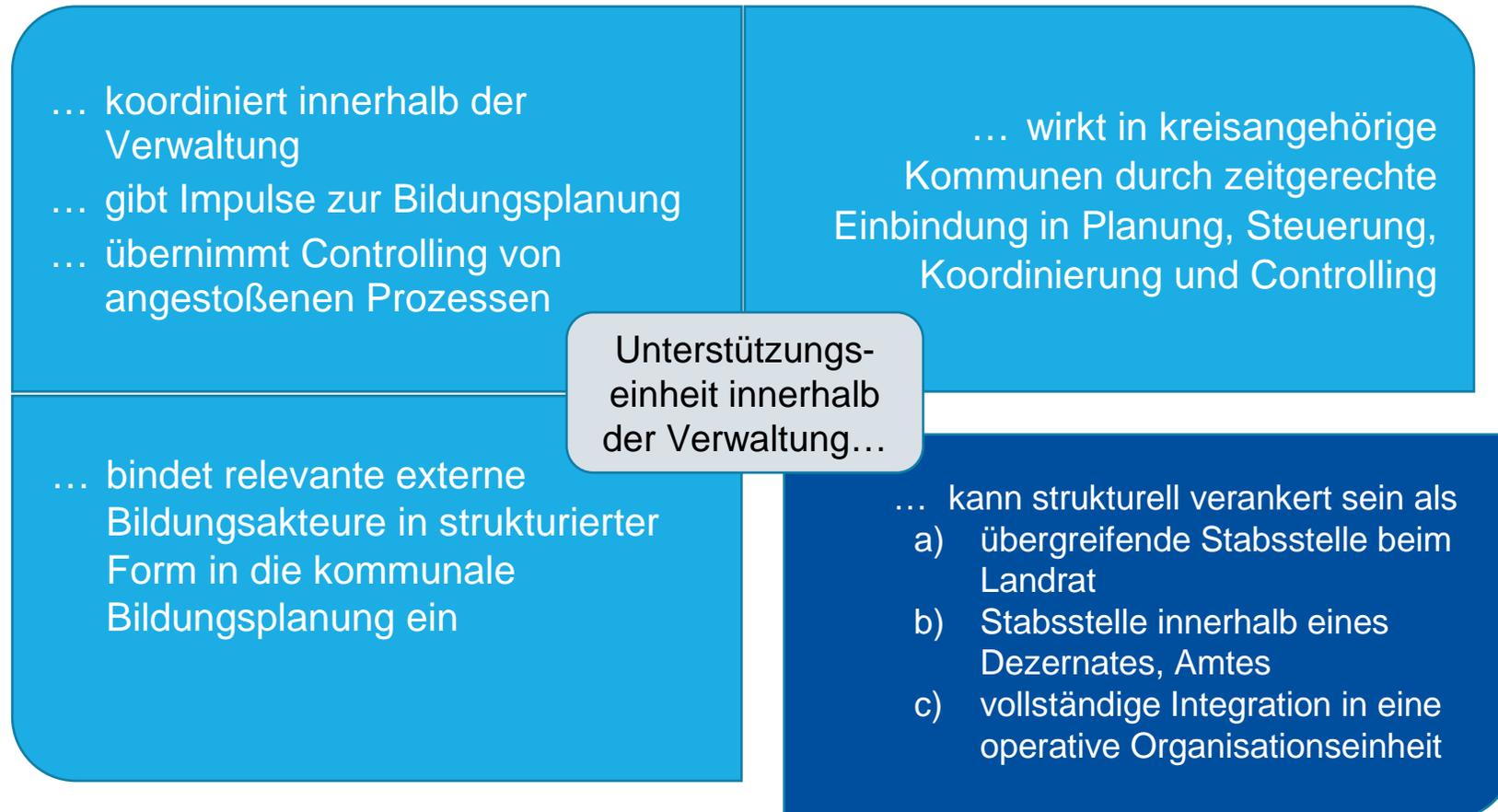
Ergebnisse:

- Ermöglichung von mehr Bildungsgerechtigkeit
- Synergien statt Doppelstrukturen durch ressortübergreifende Steuerung
- Mehr Bildungsbiografien ohne Brüche, höhere Abschlüsse

Mehrwert durch Bildungssteuerung

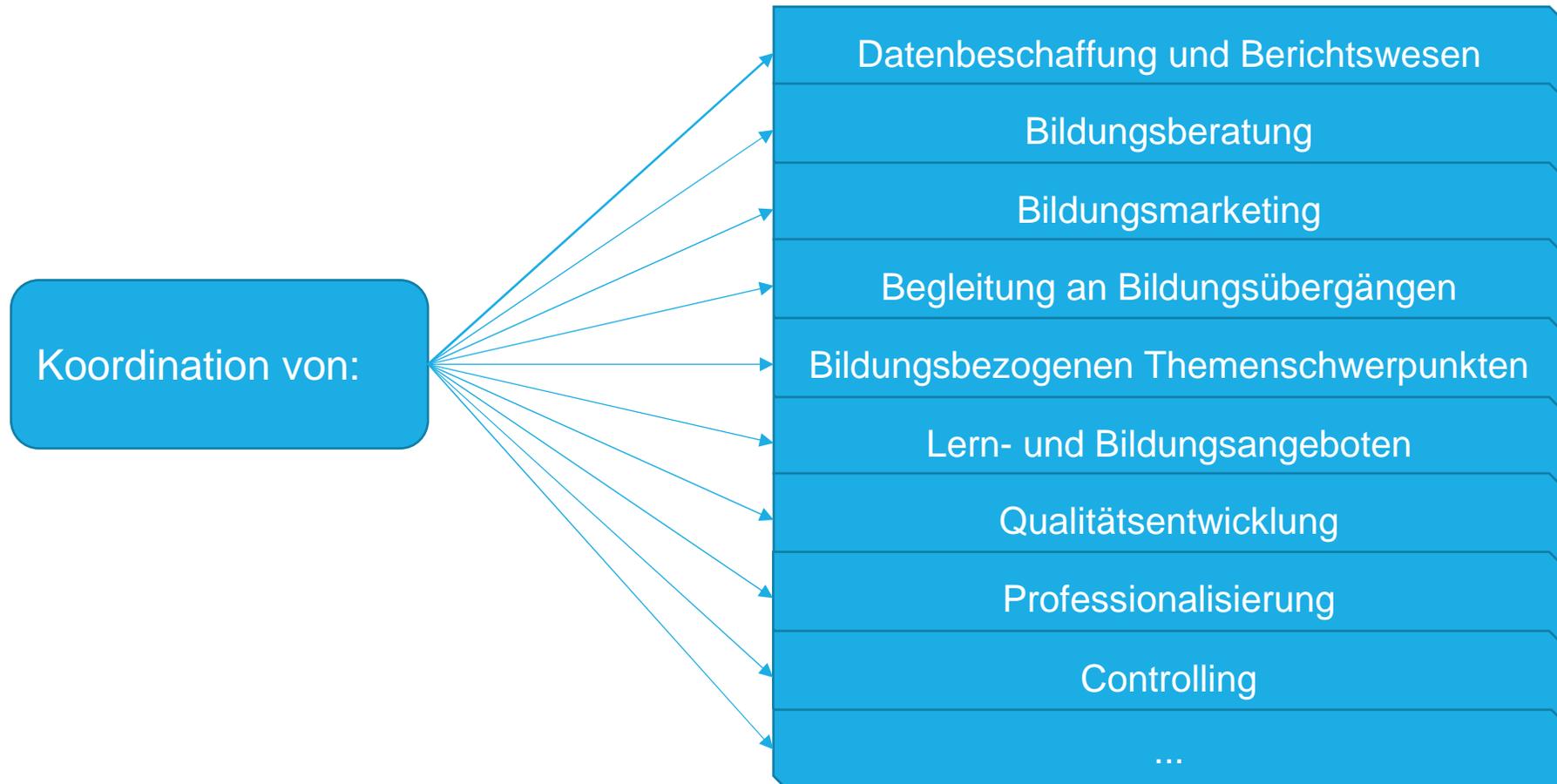


Beispiele für Aufbau einer Steuerungs- und Koordinierungsstruktur



(vgl. Lernen vor Ort, Werkstattbericht, Kommunales Bildungsmanagement, 2011)

Aufbau einer Steuerungs- und Koordinierungsstruktur

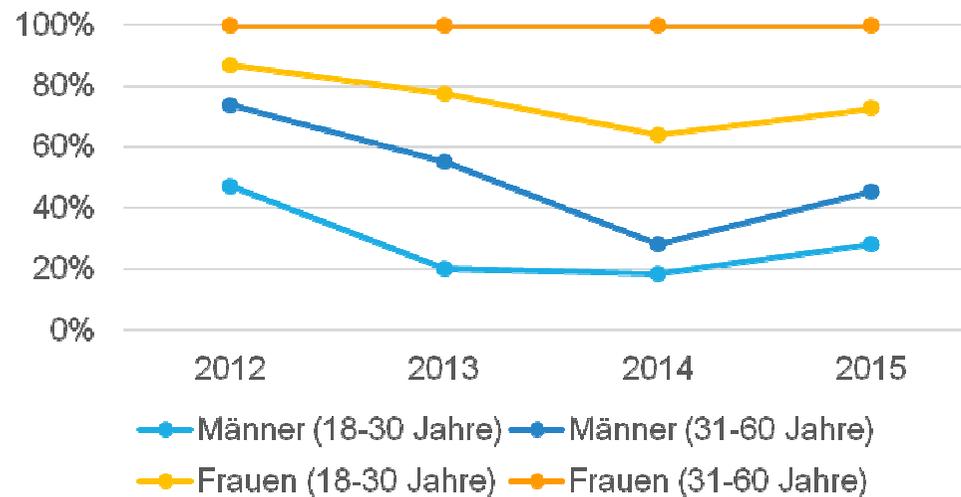


(vgl. Lernen vor Ort, Werkstattbericht, Kommunales Bildungsmanagement, 2011)

Was ist kommunales Bildungsmonitoring?

Bildungsmonitoring ist...

...ein kontinuierlicher, überwiegend datengestützter Beobachtungs- und Analyseprozess.

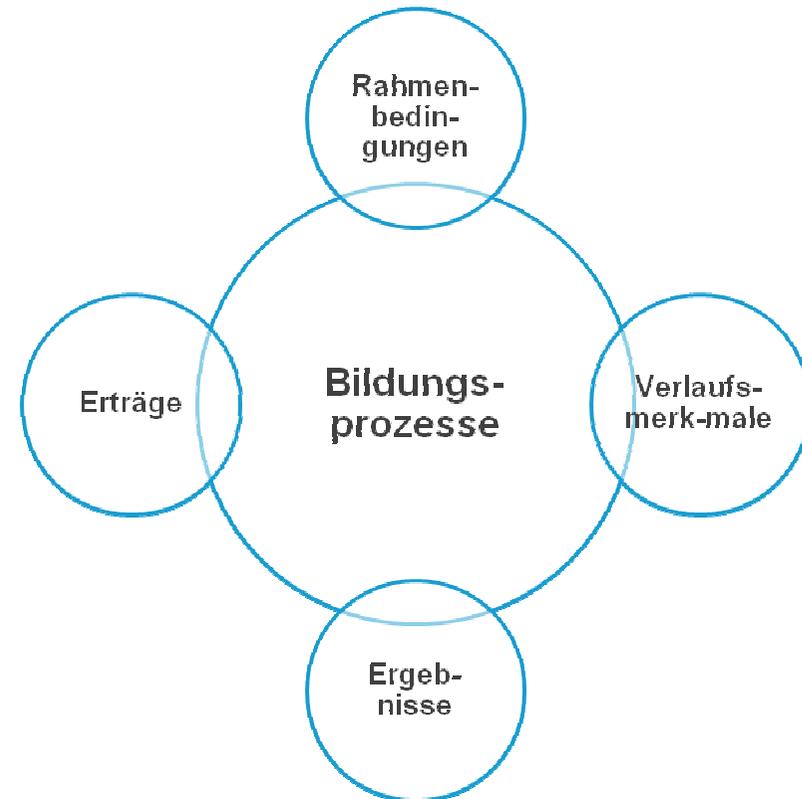


Bildung gemeinsam gestalten, 2015

Was ist kommunales Bildungsmonitoring?

Bildungsmonitoring:

*Das Ziel ist es, Verantwortliche in der Bildungspolitik und die allgemeine Öffentlichkeit über **Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale, Ergebnisse und Erträge von Bildungsprozessen** zu informieren.*



Mehrwert durch Bildungsmonitoring

„Datenbasierung statt Bauchgefühl“

- Entwicklung einer tragfähigen Grundlage für die bildungspolitische Diskussion und Entscheidungen

„Von Daten zu Taten“

- Identifizieren von Arbeitsschwerpunkten für operatives Vorgehen

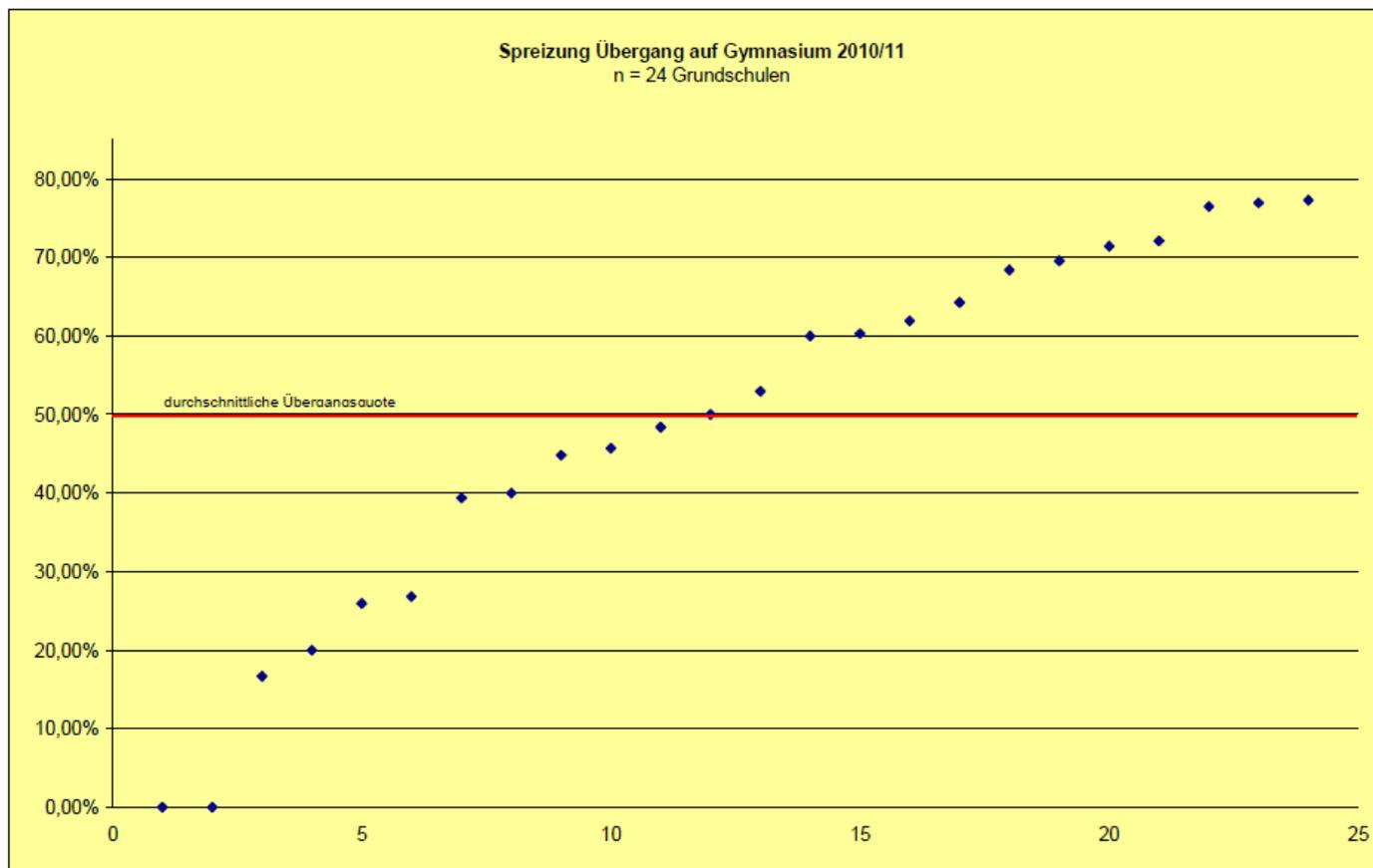
„Ungleiches ungleich behandeln“

- Bereitstellung von Steuerungswissen für Entscheidungsträger
- Zielgerichtete Ressourcenverteilung statt Gießkannenprinzip

Mehrwert Bsp.: Bildungsmonitoring



Übergangsquote der Trierer Grundschulen auf ein Gymnasium:



Mehrwert

Bsp.: Bildungsmonitoring

Grad der sozialen Belastung in einem Stadtbezirk

Hier mit den Kennzahlen:

- SGBII-Quote
- Arbeitslosen-
betroffenheitsquote
- Anteil der Hilfen zur Erziehung
an der relevanten
Altersgruppe

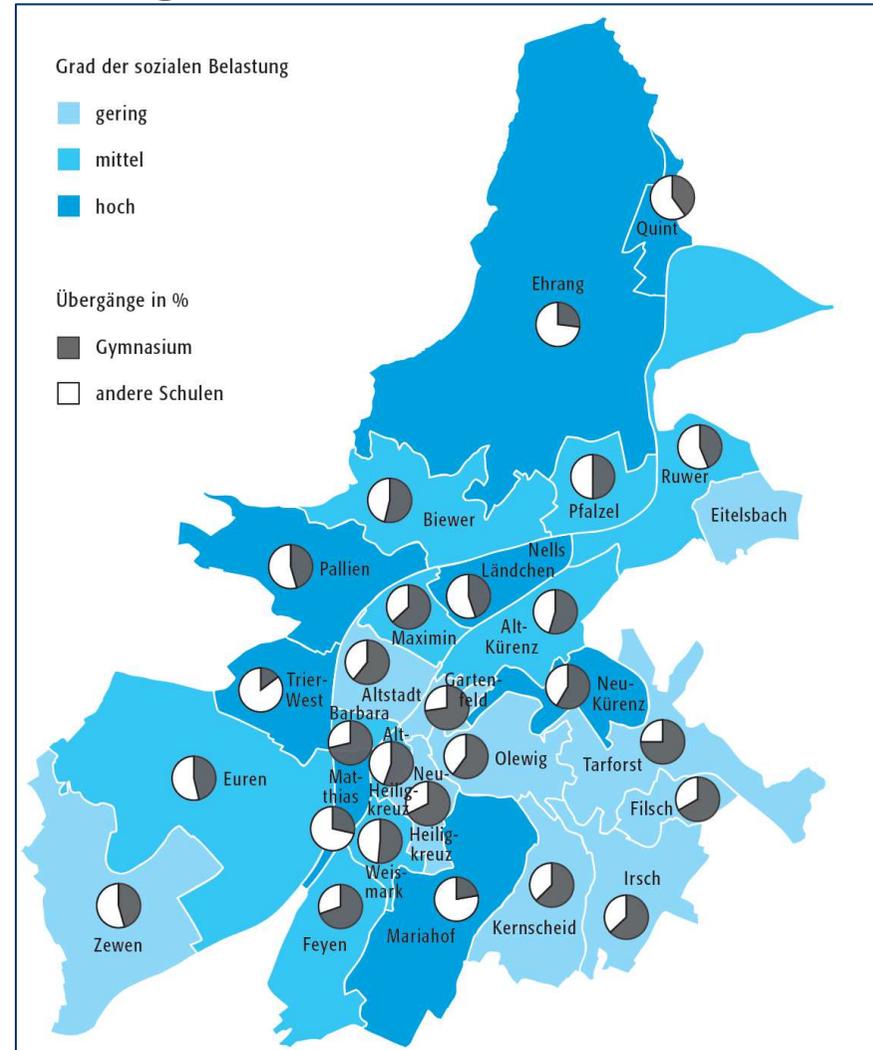
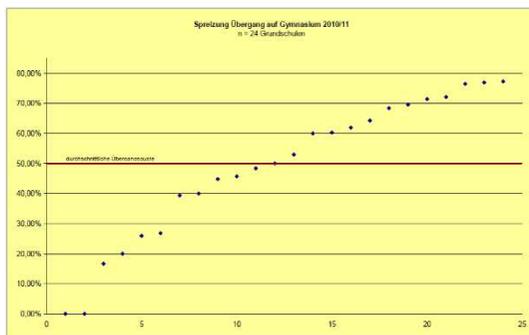
...auch andere Kennzahlen sind
abhängig von der Verfügbarkeit
nutzbar

Stadtbezirk	Schulbezirk	SGBII-Quote	Arbeitslose	Arbeitslosen- Betroffenheit sqoute	Hilfen zur Erziehung (in% der relevanten Altersgruppe)	Sozialindex	Sozialindex Terzile
Nells Ländchen	Ambrosius	19,9%	216	7,0%	11,5%	12,8%	3
Maximin	Martin	8,3%	258	3,9%	4,0%	5,4%	2
Altstadt	Ausonius	5,0%	208	3,0%	3,7%	3,9%	1
Barbara	Barbara	5,8%	109	3,4%	5,5%	4,9%	2
Matthias	Matthias	13,2%	188	5,7%	7,6%	8,8%	3
Ehrang	Ehrang	11,1%	246	4,9%	6,0%	7,3%	3
Quint	Quint	7,6%	32	2,7%	8,3%	6,2%	3
Pfalzel	Pfalzel	9,1%	96	4,1%	5,3%	6,2%	2
Ruwer	Ruwer	7,1%	69	3,8%	6,4%	5,7%	2
Eitelsbach	Ruwer	1,8%	·	1,1%	0,0%	1,0%	1
Biewer	Biewer	5,7%	44	3,4%	4,6%	4,6%	2
Pallien	Pallien	11,9%	73	6,4%	13,3%	10,5%	3
Trier-West	Reichertsberg	21,4%	322	8,3%	14,9%	14,9%	3
Euren	Euren	6,1%	121	4,3%	10,9%	7,1%	3
Zewen	Zewen	4,1%	72	3,0%	6,3%	4,5%	1
Alt-Kürenz	Kürenz	9,5%	130	4,7%	8,2%	7,5%	3
Neu-Kürenz	Keune	8,0%	133	3,3%	5,5%	5,6%	2
Gartenfeld	Egbert	4,3%	56	2,8%	7,5%	4,9%	2
Olewig	Olewig	3,7%	46	2,2%	3,3%	3,1%	1
Tarforst	Tarforst	2,1%	74	1,5%	1,4%	1,7%	1
Filsch	Irsch	1,4%	8	1,6%	0,9%	1,3%	1
Irsch	Irsch	1,9%	28	1,8%	1,4%	1,7%	1
Kernscheid	Irsch	4,1%	16	2,6%	7,1%	4,6%	2
Alt-Heiligkreuz	Heiligkreuz	7,0%	55	3,3%	7,8%	6,0%	2
Neu-Heiligkreuz	Heiligkreuz	4,5%	73	2,8%	4,0%	3,8%	1
Mariahof	Mariahof	15,3%	105	6,0%	5,3%	8,8%	3
Weismark	Feyen	4,5%	65	3,4%	2,6%	3,5%	1
Feyen	Feyen	7,3%	76	3,7%	3,8%	4,9%	2
Gesamt			2921				

Mehrwert Bsp.: Bildungsmonitoring

Stadtbezirk	Schulbezirk	SGM-Quote	Arbeitslose	Arbeitslosen- Betroffenheit quote	Hilfen zur Erziehung (inkl. der relevanten Altersgruppe)	Sozialindex	Sozialindex Terzile
Nells Ländchen	Ambrosius	19,9%	215	7,0%	11,5%	12,8%	3
Maximin	Maxim	8,3%	258	3,0%	4,0%	5,4%	2
Altstadt	Ausonius	2,0%	208	3,0%	3,7%	3,9%	1
Barbara	Barbara	5,8%	109	3,4%	5,5%	4,9%	2
Matthias	Matthias	13,2%	188	5,7%	7,6%	8,8%	3
Ohraweg	Ohraweg	11,1%	246	4,9%	6,0%	7,3%	2
Quint	Quint	7,6%	32	2,7%	8,3%	6,2%	3
Pfalzel	Pfalzel	9,1%	96	4,1%	5,3%	6,2%	2
Biewer	Biewer	27,1%	49	3,8%	6,4%	5,7%	2
Eitelbach	Ruwer	1,8%	2	1,1%	0,0%	1,0%	1
Biewer	Biewer	5,7%	44	3,4%	4,6%	4,6%	2
Pallien	Pallien	11,9%	73	6,4%	13,3%	10,5%	3
Trier West	Reichertsberg	21,4%	322	8,3%	14,8%	14,8%	3
Euren	Euren	6,1%	121	4,3%	10,9%	7,1%	3
Zewen	Zewen	4,1%	72	3,0%	6,3%	4,5%	1
Alt-Kürenz	Kürenz	9,5%	130	4,7%	8,2%	7,5%	3
Neu-Kürenz	Kürenz	8,0%	133	3,3%	5,5%	5,6%	2
Gartenfeld	Jahres	4,3%	56	2,8%	7,5%	4,9%	2
Olewig	Olewig	3,7%	46	2,2%	3,3%	3,1%	1
Tarforst	Tarforst	2,1%	74	1,5%	1,4%	1,7%	1
Irtsch	Irtsch	3,4%	8	3,6%	0,9%	1,3%	1
Irtsch	Irtsch	3,9%	28	3,8%	1,4%	1,7%	1
Kernscheid	Irtsch	4,1%	16	2,6%	7,1%	4,6%	2
Alt-Heiligkreuz	Heiligkreuz	7,0%	55	3,3%	7,8%	6,0%	2
Neu-Heiligkreuz	Heiligkreuz	4,5%	73	2,8%	4,0%	3,8%	1
Mariahof	Mariahof	15,3%	105	6,0%	5,3%	8,8%	3
Weismark	Feyen	4,5%	65	3,4%	2,6%	3,5%	1
Feyen	Feyen	7,3%	76	3,7%	3,8%	4,9%	2
Gesamt			2921				

Verknüpfung von
Belastung und
Bildungsteilnahme



Mehrwert

Bsp.: Bildungsmonitoring



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Steuerungsrelevanz in der kommunalen Praxis:

Aus der Sitzung des Trierer Stadtrats vom 29. September 2011:

Der Stadtrat möge beschließen:

*Die **Zuteilungspraxis der Schulbudgets** für die städtischen Grundschulen wird zukünftig die besonderen schulischen und pädagogischen Herausforderungen der Schulen berücksichtigen. Dabei wird es zu einer, an der jeweiligen Schülerschaft einer Grundschule orientierten, bedarfsgerechten Zuteilung kommen.*

*Hierbei sollen die Stadtteile mit einer hohen sozialen Belastung, **wie im 1. Bildungsbericht der Stadt Trier 2010 (siehe S. 31)** mit den Indikatoren Bevölkerungsanteil von Personen mit Hilfen zur Erziehung, Anteil der Menschen in Bedarfsgemeinschaften und Anteil der Arbeitslosen festgehalten, eine höhere finanzielle Ausstattung erhalten.*

IT-Instrumentarium für das kommunale Datenmanagement

**Kommunale
Bildungsdatenbank**

**Statistisches
Landesamt RLP**

Amtliche Statistik

Schulverwaltung

Jugendamt

Statistikamt

Sozialamt

Kommunale Datenquellen

F7.1 Anzahl und Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Hochschule

Semester: 2011/2012

Hochschule	Studierende			Studierende (in%)		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Universität Trier	8.759	6.513	15.072	58,1%	41,9%	100,0%
Theologische Hochschule	243	174	417	58,5%	41,7%	100,0%
Hochschule Trier	1.339	3.169	4.498	29,8%	70,2%	100,0%
Gesamt	10.341	9.846	19.887	51,7%	48,3%	100,0%

D7.1 Schülerinnen- und Schülerzahlen an Förderschulen

Lehrkräfte (in Vollzeitstellen)

Jahr: 2015

Förderschwerpunkt	Förderschüler
Motorische Entwicklung	36
Lernen	151
Geistige und Schwerege	139
Sprache	21
Sonstige Entwicklung	81
Gesamtsumme	488

TILL
Trierer Informationssystem Lebenslanges Lernen

Bereich A - Rahmenbedingungen

A1.1 Bevölkerungszahl (A1.1 öffnen)

A1.2 Altersstruktur (A1.2 öffnen)

A1.3 Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung (A1.3 öffnen)

A1.4 Bevölkerungslichte (A1.4 öffnen)

A1.5 Wanderungsbewegung (A1.5 öffnen)

A1.6 Bevölkerungsvorausberechnung (A1.6 öffnen)

A1.7 Natürliche Bevölkerungsbewegung (A1.7 öffnen)

A1.8 Differenz Wanderungs- und Geburtensaldo (A1.8 öffnen)

A2.4 Arbeitslosenbetroffenheitsquote (A2.4 öffnen)

A3.1 SGB II - Quote (A3.1 öffnen)

A3.4 Anteil der Empfänger von Hilfen zur E (A3.4 öffnen)

Bereich D - Allgemeinbildende Schulen

D6.1 Anzahl, Art und Trägerschaft der allgemeinbildenden Schulen (D6.1 öffnen)

D6.2 Zugigkeit von Schulen (D6.2 öffnen)

D6.3 Anteil der Teilnehmer an Ganztagesangeboten (D6.3 öffnen)

D7.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen (D7.1 öffnen)

D7.2 Bildungspendler an allgemeinbildenden Schulen (D7.2 öffnen)

D9.1 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen (D9.1 öffnen)

D11.1 Anteil der früh bzw. spät eingeschulten Kinder (D11.1 öffnen)

D7.2 Bildungspendler innerhalb der Stadt Trier an weiterführenden Schulen nach Wohnort der Schüler

Bereich G - Weib

G6.2 Angestellte (G6.2 öffnen)

G6.2.1 Teilhaber (G6.2.1 öffnen)

G7.4 Anzahl der Weiterbildung (G7.4 öffnen)

G15.1 Eingeladene beruflicher We (G15.1 öffnen)

D15.1 öffnen

Quelle:
Schülerverzeichnis Trier

F7.1 Anzahl der F7.1 öffnen

F7.2 Anteil der F7.2 öffnen

F7.3 Herkunft d F7.3 öffnen

F7.4 Studienort F7.4 öffnen



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Aufgaben und Arbeitsweise der Transferagentur Rheinland-Pfalz - Saarland



Förderung & Projektauftrag

- Bundesweite BMBF-geförderte Initiative seit 2014
- Netzwerk von bundesweit neun Agenturen
- Zuständigkeit für die Bundesländer RLP / SL



Ziel: Unterstützung von Kreisen und kreisfreien Städten beim
Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements



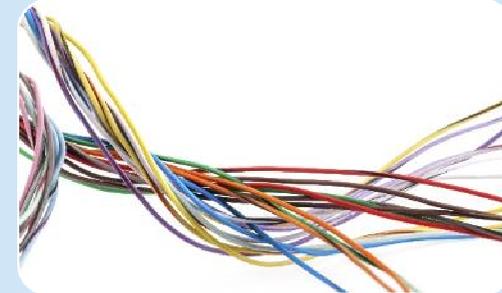
Leistungen der Transferagentur



Beratung

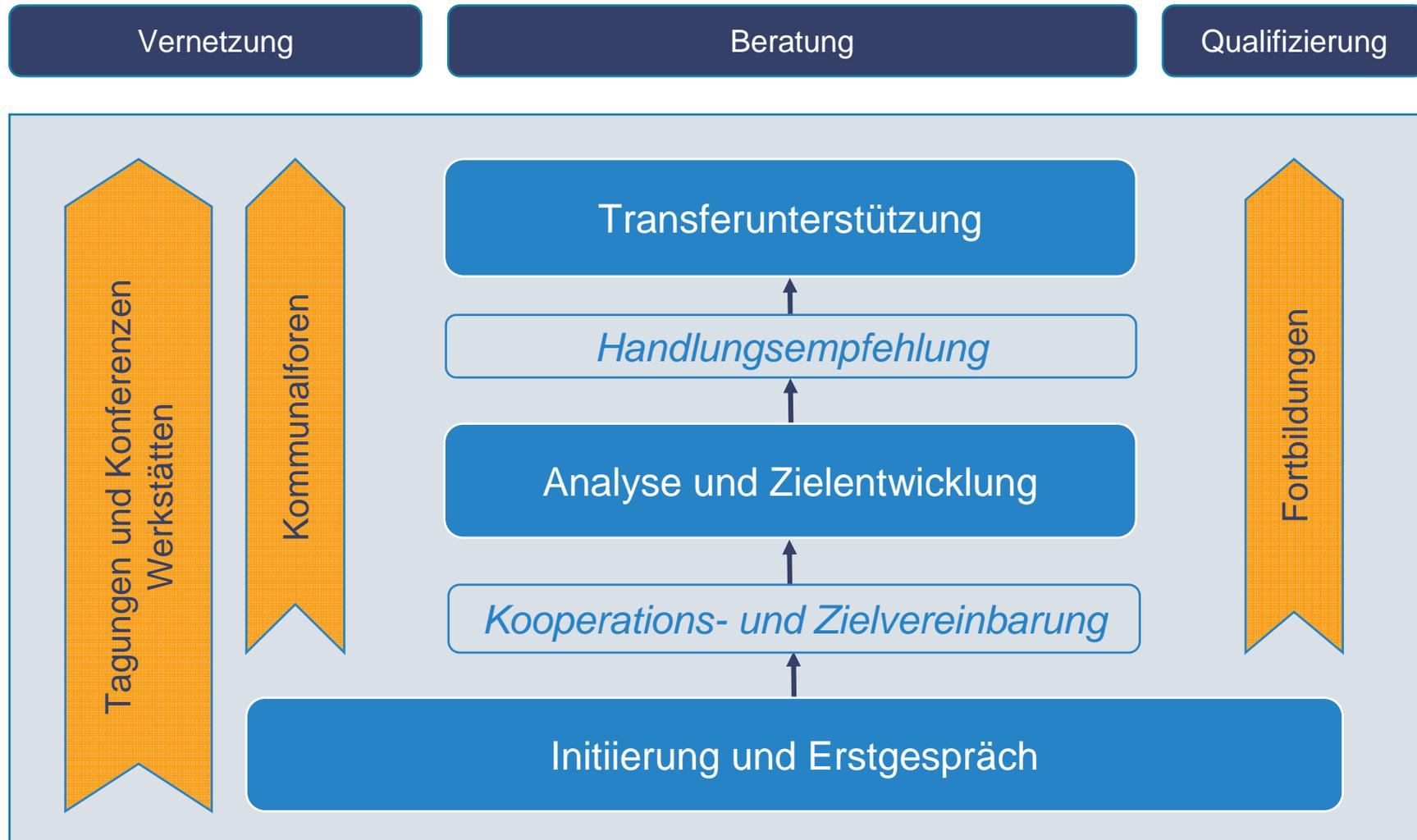


Qualifizierung



Vernetzung

Prozessschritte



Kommende Qualifikationsangebote

- 18.02.2016: **Alphabetisierung & Grundbildung:** Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter der Kommunalverwaltung mit Bürgerkontakt
- 10.03.2016: **Alphabetisierung & Grundbildung:** Einführung in eine leicht verständliche Sprache
- 13.04.2016: **Bildungsmonitoring:** Grundlagen für die Praktische Arbeit
- 12.05.2016: **Übergangmanagement:** Kommunale Koordinierung und Instrumente im Übergang Schule-Beruf
- 01.06.2016: **Bildungsberatung:** Instrumente und Einsatz von Multiplikatoren
- 06.06.2016: **Bildungsmonitoring:** Einführung in das IT-Instrumentarium für Bildungsmonitoring
- 21.06.2016: **Bildungsberatung:** Transparenz und Netzwerke
- 07.07.2016: **Migration & Integration:** Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe im Bildungsbereich



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Nachfragen aus dem Plenum





Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

